

Während die Nebentätigkeits-Aufstellung ans Tageslicht bringt, dass NRW-Finanzminister Lutz Lienenkämper zu den Spitzenverdienern im Nebenamt, also neben seinem Ministergehalt, gehört, richtet 'Bi', *sehr verehrte Leserin, sehr geehrter Leser*, sein Augenmerk auf diese Branchen-Highlights: • Mit Ökoworld auf's Rock 'n' Roll-Parkett • DZ Bank-Glanz bröckelt • Wo liegen die Synergien nach der Provinzial-Fusion? • SpK KölnBonn bringt Bau Fi-Zertifikat. Ferner: • StSpk D'dorf • HSH Nordbank • Spk Rotenburg Osterholz • P&R

Rock 'n' Roll-Fonds: Nur öko und hipp oder auch seriös und empfehlenswert?

Lange Zeit galt es als Widerspruch, konservativ und zugleich ökologisch angehaucht zu sein. Nicht erst durch die (einstige) Turnschuh-Partei werden die Grenzen vermischt. So sah es bei den Jamaika-Verhandlungen nach der letzten Bundestagswahl zunächst so aus, als würden sich die CDU/CSU-Konservativen mit Bündnis 90/Die Grünen und der FDP darauf verständigen können, erstmals auf Bundesebene eine Regierung zu bilden. Dem Vernehmen nach, scheiterte dies am Ende nicht daran, dass die Grünen unrealistische Vorstellungen einbrachten, sondern daran, dass sich **Christian Lindner** durch Dr. **Angela Merkel** zurückgesetzt fühlte, weil sie den Grünen in bilateralen Gesprächen immer näher kam, dabei die FDP aber außen vor ließ. Jetzt werden Sie fragen, was dies mit seriöser Anlageberatung zu tun hat? Der Schlüssel als Antwort auf diese Frage liegt im aktuellen Rock 'n' Roll-Fonds von Ökoworld.



Den Fondsanbieter Ökoworld gibt es unter dem Vorgängernamen **versiko AG**, einer reinen Vermögensberatung, seit 1975. Das ist für sich genommen in dem sog. 'Grauen (weil überwiegend ungeregelten) Kapitalmarkt' bereits ein Qualitätsmerkmal. Dahinter steckt **Alfred Platow** (Jahrgang 1946). 1995 gründete er zusammen mit versiko und der **Ökobank** die **ÖKOVISION LUX S.A.** als Kapitalanlagegesellschaft. Der erste Fonds wurde 1996 unter dem Namen **ÖKOVISION** aufgelegt. Später wurde er in **Ökoworld Ökovision Classic** umbenannt. Zur Zeit hat er ein Volumen von über 900 Mio. €.

Auch wenn der Flyer, mit dem Ökoworld derzeit flächendeckend bei Sparkassen via **SparkassenZeitung** aufschlägt ("*Bringen Sie Ihre Kunden und deren Geld in Bewegung*"), einen maßgeblich blauen Anstrich hat, finden sich auffällig viele Verbindungen zu grüner Politik. Jener Wertevorstellung, die dank konsequenter grüner Politik längst auch Einzug gehalten hat in die anderen (etablierten) Parteien. Ähnlich wie Politik geht auch erfolgreiche Vermögensberatung über die emotionale Schiene. Und auch hier trifft Ökoworld den aktuellen Zeitgeist passgenau. Die schnörkellos dargelegte "*Vision*" von Ökoworld lautet: "*Wir bieten die Alternative in der Kapitalanlage.*" Dem Kundenberater der Sparkasse werden sehr plastisch zwei Dinge klargemacht: ++ Zum einen die unbestrittene Tatsache, dass "*zu viele Menschen ... ihr Geld in Unternehmen ... investieren, die Gewinne damit erzielen, an dem Ast zu sägen, auf dem wir alle sitzen.*" Demgegenüber setzt Ökoworld auf "*Gewinn mit Sinn*". ÖKOWORLD-Fonds, so die klare Botschaft, "*bieten Anlegern gute Renditeaussichten mit ökologisch, ethisch und sozial nachhaltigen Investments*" und ++ zum anderen hat Ökoworld eine Zielgruppe im Visier, die andernorts völlig ausgeklammert wird: "*Wohlhabende Menschen 50plus*". Gemeint sind "*reifere Menschen*", die mit Rock 'n' Roll eine gute Stimmung mitsamt einer positiven Lebenseinstellung verbinden. Rock 'n' Roll ist für diese Menschen mehr als eine Musikrichtung.

Anlagekriterien der ÖKOWORLD ROCK 'N' ROLL-FONDS

Investiert wird u. a. in Unternehmen aus diesen Bereichen:

- ++ Wasserversorgung ++ Ökologische Nahrungsmittel
- ++ Soziale Kommunikation ++ Gesundheit und Medizin
- ++ Regenerative Energien und Energieeffizienz
- ++ Umweltfreundliche(r) Mobilität und Transport
- ++ Recycling und Wiederverwertung ++ Bildung

Ausdrücklich außen vor bleiben die Bereiche:

- ++ Atomenergie ++ Chlorchemie ++ Zwangsarbeit
- ++ Ausbeuterische Kinderarbeit ++ Militärtechnologie
- ++ Diskriminierung ++ Erdöl ++ Offene Gentechnik

grüner Politik längst auch Einzug gehalten hat in die anderen (etablierten) Parteien. Ähnlich wie Politik geht auch erfolgreiche Vermögensberatung über die emotionale Schiene. Und auch hier trifft Ökoworld den aktuellen Zeitgeist passgenau. Die schnörkellos dargelegte "*Vision*" von Ökoworld lautet: "*Wir bieten die Alternative in der Kapitalanlage.*" Dem Kundenberater der Sparkasse werden sehr plastisch zwei Dinge klargemacht: ++ Zum einen die unbestrittene Tatsache, dass "*zu viele Menschen ... ihr Geld in Unternehmen ... investieren, die Gewinne damit erzielen, an dem Ast zu sägen, auf dem wir alle sitzen.*" Demgegenüber setzt Ökoworld auf "*Gewinn mit Sinn*". ÖKOWORLD-Fonds, so die klare Botschaft, "*bieten Anlegern gute Renditeaussichten mit ökologisch, ethisch und sozial nachhaltigen Investments*" und ++ zum anderen hat Ökoworld eine Zielgruppe im Visier, die andernorts völlig ausgeklammert wird: "*Wohlhabende Menschen 50plus*". Gemeint sind "*reifere Menschen*", die mit Rock 'n' Roll eine gute Stimmung mitsamt einer positiven Lebenseinstellung verbinden. Rock 'n' Roll ist für diese Menschen mehr als eine Musikrichtung.

Ihr direkter Draht ...



02 11 / 66 98 - 321

Fax: 02 11 / 69 12 - 440

e-mail: bank@kmi-verlag.de

... für den vertraulichen Kontakt

Impressum

markt intern Verlagsgruppe – **kapital-markt intern** Verlag GmbH, Grafenberger Allee 30, D-40237 Düsseldorf. Tel.: +49 (0)211 6698 199, Fax: +49 (0)211 6912 440. www.kmi-verlag.de. Geschäftsführer: Dipl.-Kfm. Uwe Kremer, Rechtsanwalt Gerrit Weber, Dipl.-Ing. Günter Weber. Gerichtsstand Düsseldorf. Handelsregister HRB 71651. Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Verlages.

Bank intern Herausgeber: Dipl.-Ing. Günter Weber. Redaktionsdirektoren: Dipl.-Kfm. Uwe Kremer, Rechtsanwalt Gerrit Weber. Chefredakteur: Rechtsanwalt Dr. Axel J. Prümm. Redaktionsbeirat: Dipl.-Ing. Dipl.-Oen. Erwin Hausen, Christian Prüßing M.A., Dipl.-Oec. Curd Jürgen Wulle. Druck: Theodor Gruda, www.gruda.de. ISSN 1615-522X

Diese Anlegerkreise brauchen keinen Sparplan (mehr). Sie müssen (im Regelfall) auch nicht mehr für sich selber vorsorgen, sondern können an ihre Kinder und Enkel denken. Wobei Ökoworld den steuerlichen Aspekt von Erbschafts- und Schenkungsteuer ganz bewusst mit abdeckt. Ökoworld schafft eine "zukunftsfähige Rendite mit Emotion". Klar, dass für 'Bank intern' bei der Analyse die wirtschaftliche Seite im Vordergrund steht. Im Einzelnen: ++ Der Rock 'n' Roll-Fonds nimmt nur Einmalanlagen ab 10.000 € ++ das Geld fließt in einen aktiv gemanagten Mischfonds ++ Zunächst werden Anlagen ausgewählt, die das Prädikat Nachhaltigkeit verdienen (lt. **Stiftung Warentest** ist Ökoworld der einzige Anbieter, der dieses Kriterium stringent beachtet) ++ diese Firmen werden anschließend einer zweiten Überprüfung unterzogen. Dabei werden klassische Anlagekriterien angelegt. Wobei man bewusst auf reine volkswirtschaftliche Prognosen verzichtet, so **Felix Schnella**, Leiter Vertrieb institutionelle Kunden & Senior Portfolio Manager, im 'Bi'-Gespräch, um im Fondsmanagement flexibel zu bleiben. Dafür habe man das aktuelle Marktumfeld fest im Blick ++ So variieren naturgemäß die Anteile im Mischfonds ständig. Mal liegt der Rentenpapier-Anteil höher. Derzeit sind es Aktien, die rd. 80 % der Fonds-Anlage ausmachen ++ Anleihen, für die zwar ähnliche Entscheidungskriterien gelten, sind aktuell nur gering im Fokus ++ die doppelte Analyse, zunächst die Auswahl des Nachhaltigkeitskriteriums, und anschließend die Prüfung der Prosperität, erzeugen naturgemäß eine leicht höhere Management-Fee. Auffällig ist noch ein anderer Aspekt, der in der Bewertung nicht übersehen werden darf: ++ Ökoworld verzichtet bewusst auf Abschlussprovisionen für die Sparkassen. Der Fonds wird der Plattform **dwpBank** für Sparkassen netto zur Verfügung gestellt. Vereinbart die Sparkasse mit ihrem Kunden ein Agio, ist das eine Regelung im Innenverhältnis. An die dwpBank wird eine auskömmliche Bestandspflege gezahlt.

Wie fit kann die neue Provinzial werden?

Nachdem letzte Woche amtlich wurde, dass sich die Protagonisten darauf verständigen werden, die **Provinzial Rheinland** mit der **Provinzial Nordwest** zu verschmelzen, was zu Zeiten von Dr. **Rolf Gerlach** vier Mal scheiterte, fragt man sich, wo genau für die Träger, die zukünftig Aktionäre heißen, die Synergien liegen (vgl. 'Bi' 37/2018). Zweifel rühren daher, dass sämtliche drei Hauptstandorte Münster, Düsseldorf und Kiel beibehalten und auch die Zahl der Mitarbeiter in den Verwaltungen nicht reduziert werden sollen, was **ver.di** bis zum Schluss zu vereiteln wusste. Was auf Primärbankenebene treibende Kraft einer Fusion – mehr oder weniger offen kommuniziert –, nämlich die betriebswirtschaftlich messbare Kostenreduzierung. Bei dem, was in Sachen Provinzial durchsickert, ist davon bislang nichts zu spüren. Nach 'Bi'-Einschätzung tut sich aber noch ein anderes Problem auf: Dass Provinzial neben der Sparkassen-Schiene auch stark im Eigenvertrieb ist, ist bekannt. Wie aber soll zukünftig das Neugeschäft praktisch gemanagt werden, wenn man drei Hauptstandorte beibehält? Wie wird geregelt, dass Vermittler/Sparkasse nicht mit Produkt A nach Düsseldorf marschiert und mit Produkt B nach Kiel oder Münster? – Auf die Antworten zu diesen Fragen warten auch die Sparkassen.

'Bi'-Fazit: Ökoworld ist mit dem aktiv gemanagten (und dadurch im Handling naturgemäß teureren) Rock 'n' Roll-Fonds ein intelligentes Anlagemodell gelungen, dass mit Sicherheit im Sparkassen-Lager (und deren Kunden im Alter von 50plus) Beachtung findet. Klare Investitionsvorgaben, ein transparenter Fonds-Prospekt, eine solide Produktqualität und ein partnerschaftlich arbeitendes Back Office zur Unterstützung der Berater, runden eine zielgerichtete Nachhaltigkeits-Idee ab. Wobei diese Idee nach 'Bi'-Einschätzung (nicht nur angesichts der mehrfachen konzeptionellen Einbindung der **DZ BANK**) auch im Bereich von Volks- und Raiffeisenbanken ihre Kunden finden könnte.

DZ BANK und die Fakten hinter den Zahlen

Formal gesehen glänzt die **DZ BANK Gruppe** mit einem Halbjahresergebnis vor Steuern von 1,03 Mrd. € heller am Bankenhimmel als jeder Wettbewerber. Was die Frage aufwirft, ob die **Volks- und Raiffeisenbanken** als Eigentümer damit Grund zum Feiern haben. Zunächst einmal: In nackten Zahlen gesehen ist das Ergebnis vor Steuern von 939 Mio. € auf über 1 Mrd. € gestiegen, bei einem Anstieg der Bilanzsumme von 506 Mrd. € auf 538 Mrd. €. Das ist unwidersprochen eine (bilanzielle) Leistung. Wenn man dann allerdings erfährt, die harte Kernkapitalquote der **DZ BANK Gruppe** sei per 30.06.2018 von 13,9 % auf 13,7 % abgesackt, kommen erste Zweifel auf. Trotz Geschäftsausbaus sank der Provisionsüberschuss im Jahresvergleich von 977 auf 958 Mio. €. Noch drastischer ist der Einbruch im Handelsergebnis: Der Rückgang von 304 Mio. € auf jetzt 206 Mio. € ist schon dramatisch. Zumindest nachdenklich stimmt auch das sonstige Bewertungsergebnis, das von plus 34 Mio. € auf jetzt -48 Mio. € absackte – was die Frage aufwirft, ob darin ein Zeichen von Spekulationssucht zu sehen ist?

Plastischer wird die Lage – auch für die Eigentümer – wenn man sich die Zahlen der Einzelunternehmen en detail ansieht: ++ **DZ BANK AG**: Dank eines Zuwachses im Firmenkundengeschäft

konnte das Ergebnis vor Steuern von 405 auf 437 Mio. € gesteigert werden. Ein Zuwachs, der allerdings im Übrigen mehr als wieder verzockt wird ++ So von **Schwäbisch Hall**: Hier brach das Ergebnis vor Steuern von 203 auf 172 Mio. € ein ++ Prozentual noch schlechter schnitt **R+V** ab: Das Ergebnis vor Steuern stürzte von 389 Mio. auf 274 Mio. € ab ++ Kaum geringer auch der Absturz bei **Union Investment**: Hier ist ein Rückgang von 362 Mio. auf 273 Mio. € zu beklagen ++ **DZ HYP** als Fusionsprodukt von **DG HYP** und **WL BANK** setzt diese Tendenz fort und steuert einen Rückgang (rechnerisch ermittelt) von 336 Mio. auf 164 Mio. € bei ++ Selbst die kleine **Team-Bank** muss sich mit einem leichten Rückgang, von 78 Mio. auf 76 Mio. € zufrieden geben ++ die **DZ PRIVATBANK** konnte kein nennenswertes Neugeschäft machen und steuerte ein Ergebnis vor Steuern von schlappen 8 Mio. € (vormals 12 Mio. €) bei ++ beim weiteren Sorgenkind der Gruppe, **VR LEASING**, schmilzte das Ergebnis vor Steuern von 13 Mio. auf 1 Mio. € ++ da klingt der deutliche Rückgang im Minus-Ergebnis vor Steuern beim defizitär agierenden Schiffsfianzierer **DVB BANK** von vormals Minus 532 Mio. € auf jetzt Minus 71 Mio. € schon fast wie ein Glücksfall. – Grund zur Freude gibt es nicht. Im Gegenteil: Wäre der DZ BANK-Aufsichtsrat nicht so stringent auf Gewinnabführungslinie – allerdings zu Lasten der Primärstufe (vgl. 'Bi' 30/2018) – eingestiegen, hätte man jetzt vor der Frankfurter Zentrale Trauerflor hissen müssen.

200 Jahre F. W. Raiffeisen

Sehr geehrter **Friedrich Wilhelm Raiffeisen**,

mit Ihrer Idee, den Menschen durch die Gründung von **Genossenschaften** dabei zu helfen, die Herausforderungen Ihrer Zeit zu meistern, haben Sie Geschichte geschrieben. Geschichte, von der wir bis heute lernen können – sowohl mit Blick auf den gesellschaftspolitischen als auch den innovativen Kern dieser Idee. So innovativ die Genossenschaftsidee damals war, so aktuell ist sie bis heute. Sie lässt sich in vielen Dimensionen in die heutige Zeit übertragen. Das Fondssparen ist geradezu ein Paradebeispiel für eine moderne Interpretation der genossenschaftlichen Idee, gemeinsam mehr erreichen zu können als allein. Die Gründungsväter von **Union Investment** haben dies vor mehr als 60 Jahren genau deshalb aufgegriffen. Ihr Antrieb war es, Fondssparen in breiten Bevölkerungskreisen zu verankern und Sparern auf diese Weise einen einfachen Zugang zum Kapitalmarkt zu ermöglichen – auch mit kleinen Beträgen.



Dieser Ansatz, einfache und innovative Lösungen für Menschen aus der Mitte der Gesellschaft zu bieten, Vermögen anzusparen und Wohlstand zu sichern, ist bis heute so geliebt und wird insbesondere mit Blick auf die niedrigen Zinsen immer bedeutender. Denn viele Sparer sehen sich als Verlierer der Niedrigzinspolitik. Daher versuchen wir, gemeinsam mit den Beratern in unseren **genossenschaftlichen Partnerbanken** den Sparern mit passenden Lösungen dabei zu helfen, dass sie ihre Sparziele auch in diesem Umfeld erreichen.

Basis unseres Handelns sind die genossenschaftlichen Werte. Sie sind der Kompass, der uns auch heute noch Orientierung bietet. Dass dem so ist, liegt auch an Ihnen. Sie haben diese Werte mit Leben gefüllt. Dafür gebührt Ihnen bis heute Respekt, Anerkennung und Dank. Sie haben die Herausforderungen der damaligen Zeit erkannt, mit Tatkraft und Mut gehandelt und auf diese Weise eine Idee geschaffen, die uns bis heute leitet, aber auch inspiriert. Wir sind uns sicher, dass sie auch die nächsten 200 Jahre überdauern wird und ich kann Ihnen zusichern, dass wir unseren Teil dazu beitragen werden.

Ihr **Hans Joachim Reinke**, Vorstandsvorsitzender **Union Investment**

Sparkasse KölnBonn weckt ihre innovativen Seiten

Seitdem Dr. **Rüdiger Linnebank** bei der **Sparkasse KölnBonn** das Ruder übernommen hat, mehren sich die positiven Hinweise – auch bei 'Bank intern'. Die jüngste Idee, ein 'Baufinanzierungs-Zertifikat', hat 'Bi' mit



Volker Schramm, stellvertretendes Mitglied des Vorstands, besprochen. Wir wollten wissen, was genau darunter zu verstehen ist: *"Bei unserem neuen Angebot für Immobilieninteressenten handelt es sich um ein Zertifikat, mit dem wir dem Empfänger auch schon vor Beginn der eigentlichen Suche bestätigen, dass wir das Objekt seiner Wahl bis zu einem gewissen Kaufpreis finanzieren. Wir stellen es aus, wenn wir im Gespräch mit dem Kunden gemeinsam seine finanziellen Möglichkeiten erörtert haben und zu dem Schluss gekommen sind, dass er den Kaufpreis stemmen und sich die Finanzierung auch leisten kann. Wir wollen, dass der Immobilientraum unseres Kunden in Erfüllung geht und er uns als ganzheitlichen Finanzierungspartner weiterempfiehlt."* Und welche Vorteile bietet dieses Zertifikat dem Kunden? *"Unser Baufinanzierungs-Zertifikat stärkt unserem Kunden in zweierlei Hinsicht den Rücken: Zum einen bietet es ihm bereits frühzeitig eine zuverlässige Orientierung, wie viel Immobilie er sich leisten kann. Das verhindert, dass sich eine mögliche Wunschimmobilie später als Luftschloss erweist. Denn dank unseres Zertifikats kann sich der Interessent bei der konkreten Suche auf die Objekte konzentrieren, deren Anschaffung auch realistisch ist. Zum anderen kann der Interessent mit dem Zertifikat auch bei dem Verkäufer des Objekts beziehungsweise dem mit dem Verkaufbeauftragten Makler punkten, indem er praktisch noch vor der ersten Besichtigung nachweisen kann, dass er als solventer Käufer in Betracht kommt. Das ist gerade in Zeiten leergelegter Immobilienmärkte wie derzeit ein nicht zu unterschätzendes Pfund, da es vielfach darauf ankommt, schnell zu sein und sich als ernsthafter*

und zuverlässiger Kaufkandidat zu positionieren. Verkäufer erleben es immer wieder, dass ihnen Interessenten abspringen, weil sie keine Finanzierungszusage bekommen."

Stadtsparkasse Düsseldorf legt 137-seitigen Jahresbericht vor

Geschäftsberichte sind Spiegelbild der Kreativität. Auf den 'Bi'-Tischen landen daher die unterschiedlichsten Ausgestaltungen. Gelesen werden sie alle – allerdings zugegebenermaßen mit unterschiedlicher Begeisterung. Das druckfrische Exemplar aus dem Hause der **Stadtsparkasse Düsseldorf** hat unsere Neugierde allerdings (erneut) direkt geweckt, hat es doch reichlich Gewicht und drückt der optisch geschwungene Einband mit der im Wind zappelnden Sparkassen-Flagge bereits überschwappende Power aus. Ein Eindruck, der sich bei der Lektüre bestätigt. Gestartet wird – dramaturgisch sehr pointiert – mit fotografischen und textlichen Impressionen des letztjährigen Mittelstandstages. Es folgen hochinteressante Rückblicke auf die Preisträger aus dem lokalen Unternehmertum und spannende Aufnahmen von Repräsentanten des gesellschaftlichen Lebens der Landeshauptstadt – mit direktem Bezug zur Sparkasse. Ab Seite 47 wird es dann formal. Die dezidiert dargelegten Bilanzzahlen folgen. Allerdings textlich so interessant aufgemacht, dass anzunehmen ist, dass sie nicht nur von Journalisten gelesen werden. Dr. **Gerd Meyer** hat wieder einmal ein beeindruckendes Werk vorgelegt.



HSH Nordbank schließt Halbjahr mit Minus ab

Preissteigernd bzw. Renommee aufbauend sind diese Zahlen gewiss nicht: Die **HSH Nordbank** schließt das erste Halbjahr mit einem satten Verlust i. H. v. 77 Mio. € nach Steuern ab. Ein Jahr zuvor konnte **Stefan Ermisch** noch einen Halbjahresgewinn i. H. v. 158 Mio. € verbuchen. Betrachtet man die Kernbank, ist auch hier ein Einbruch festzustellen, wenngleich das Vorzeichen positiv bleibt: Wurden für das 1. Halbjahr 2017 noch 543 Mio. € Gewinn gemeldet, schrumpfte dieser für die Monate Januar bis Juni auf 378 Mio. € zusammen. Was mögen die beiden Käufer, die US-Finanziers **Cerberus** und **J.C. Flowers**, zu dieser Entwicklung sagen? Sie hatten am 28. Februar 2018 mit den Trägern, das sind zu rd. 89 % die Bundesländer Hamburg und Schleswig-Holstein und zu je 5 % der **Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein** und **J. C. Flowers**. Man kann es nicht oft genug wiederholen: **Constantin von Oesterreich**, von 2012 bis 2016 Chef der HSH Nordbank und möglicherweise unfähig, die Landesbank vor der Zerschlagung zu retten – der seitens der EU-Kommission vorgegebene Verkaufsprozeß könnte möglicherweise im Dezember abgeschlossen werden – war immerhin so clever, sich aus einem bestehenden VV-Vertrag vorzeitig entlassen zu lassen und dreist genug, dabei auf die volle Weiterzahlung seiner Bezüge zu drängen.

Soll und Haben: ● **Sparkasse Rotenburg Osterholz:** Reinhard Krüger hat leise Adieu gesagt. Der 61-jährige VV der **Sparkasse Rotenburg Osterholz** hat sich in den Ruhestand verabschiedet ● **Volksbank Löbau-Zittau:** Volksbank Löbau-Zittau. Dem Vernehmen nach wollen die **Volksbank Löbau-Zittau** (Bilanzsumme: 560 Mio. €) und die **Volksbank Raiffeisenbank Niederschlesien** (Bilanzsumme: 402 Mio. €) fusionieren. Die 'Bi'-Recherchen laufen ● **Sparkasse Bad Sachsa:** Wenn gleich vier Sparkassen fusionieren wollen, wie im Fall der **Sparkasse Bad Sachsa**, ist das auch in fusionsträchtigen Zeiten ein Novum. Grund genug für 'Bi', sich mit den Hintergründen zu befassen ● **Verbund Volksbank OWL:** Der Verwaltungsrat der **Verbund Volksbank OWL** hat beschlossen, **Ansgar Käter** (47) zum Jahreswechsel mit dem Amt des VV als Nachfolger von Dr. **Ulrich Bittihn** zu betrauen ● **Letzte Meldung:** Während die **BaFin** bei der P&R-Prospektgestattung selbst offenbar keine Versäumnisse sieht, rückt sie nun Banken wegen des Vertriebs genau dieser P&R-Prospekte auf den Pelz: In einem aktuellen "Auskunfts- und Vorlageersuchen zum Vertrieb von Direktinvestments der P&R" sollen betroffene Banken umfangreich Rechenschaft ablegen. – Kommende Woche mehr dazu.

Dass Ihr Hauptamt Sie ordentlich finanziell absichert und Sie keine Nebentätigkeiten suchen müssen, wünscht Ihnen



Ihr 'Bi'-Chefredakteur

RA Dr. Axel J. Prümm

Neben **Lutz Lienenkämper** liegen auch die NRW-Regierungsmitglieder **Patrick Opdenhövel**, **Ina Scharrenbach**, **Nathanael Liminski** und **Prof. Dr. Andreas Pinkwart** über der Obergrenze von 9.600 € p. a., die frei vereinnahmt werden dürfen, ohne an die Landeskasse abgeführt werden zu müssen.

In Europas größter Informationsdienst-Verlagsgruppe...

...erscheinen die wöchentlichen Branchenbriefe:

steuerberater intern
immobilien intern
umsatzsteuer intern
Ihr Steuerberater
steuertip GmbH intern
EXCLUSIV (Schweiz)

Augenoptik
Auto
Taschkette
Möbel
Schmuck
Unterhaltungselektronik
Schuh
Foto
Taschhandel
Eisenwaren
Werkzeuge
Garten
Münz
Faschine
Apothekeneinrichtung
Apothekeneinrichtung
Santität
Ziergüter
Damenmode
Möbel
Taschhandel
Elektro
Spielwaren
Modellbau
Basteln
Bijou
Fachhandel
Sport
Taschhandel
Elektro
Werkzeuge
Dessau
Hemdenmode
Taschhandel
Wäsche
Stoffe
Handarbeiten
Mittelstand
Parfümerie
Kosmetik
Mittelstand

Bank intern
kapitalmarkt intern
finanztip
versicherungstip
investment intern
inside track (USA)